

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 39 (1997)
Heft: 212

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum**Verlag****Filmbulletin**

Hard 4, Postfach 137,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 222 00 51
e-mail:
Filmbulletin@spectraweb.ch
Homepage:
<http://www.spectraweb.ch/~filmbu/>

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Kathrin Halter

Inserateverwaltung

Paul Ebnet
Ebnet & Partner AG
Höhenstrasse 57, 9500 Wil
Telefon/Fax 071 911 76 91

Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion

Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülsauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer

Jeannine Fiedler, Thomas
Schärer, Jürgen Kasten, Rainer
Scheer, Michael Sennhauser,
Peter W. Jansen, Patrick Roth,
Walter Ruggel, Pierre Lachat,
Kristina Bergmann, Russel
Lack

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Fama Film, Bern;
Cinémathèque suisse, Lausanne;
Frenetic Films, Look
Now!, Monopole Pathé
Films, Neue Zürcher Zeitung,
Walter Ruggel, Zürich;
Jeannine Fiedler, Stiftung
Deutsche Kinemathek, Berlin;
Kristina Bergmann, Kairo

Vertrieb Deutschland

Schüren Presseverlag

Deutschhausstrasse 31

D-35037 Marburg

Telefon 06421 6 30 84

Telefax 06421 68 11 90

Österreich

R. & S. Pyrker
Columbusgasse 2

A-1100 Wien

Telefon 01 604 01 26

Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:

PC-Konto 80 - 49249 - 3

Bank: Zürcher Kantonalbank

Filiale 8400 Winterthur

Konto Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnements

Filmbulletin erscheint

sechsmal jährlich.

Jahresabonnement:

Fr. 57.-/DM 60.-

öS 500.-, übrige Länder

zuzüglich Porto

© 1997 Filmbulletin

ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern

Abteilung für Kulturförderung Direktion des Innern des Kantons Zürich

KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Seuzach

Rörm.-kath. Zentralkommissi- on des Kantons Zürich

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung Winterthur

Filmbulletin - Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.- oder mehr unterstützt.

Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1997 auf weitere Mittel oder ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung beziehungsweise Mitarbeit sehen, bitten wir Sie, mit Walt R. Vian, Leo Rinderer oder Rolf Zöllig Kontakt aufzunehmen. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten für Filmbulletin.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmäßig und wird à jour gehalten.

TAGEBUCH

Das wilde Sehen Der entfesselte Blick von Maya Deren und seine Zähmung durch die Theorie



Die Maschen des Nachmittags ... durch die fröhliche Hitze meines Hinterhofs wandern die Phantombilder der Eleonora Derenkovskij, bekannt als Experimentalfilmerin Maya Deren. Das ephemere Geflecht von Sinnesindrücken wird überlagert von einem Klangteppich, mit dem fürsorgliche Nachbarn den gemeinsamen Schallraum auslegen. Man bewegt sich zwischen Hardcore, The Doors und den endlosen Loops eines Klangmeisters am Computer, dazwischen Fachsimpeleien, Lachen, das Schlagen an einem Bass. Statt die Renegaten frommer Einträchtigkeit in die Klippschule zurückzuwünschen, probiere ich eine Variante der Versuchsanordnung: schmerzt dein Kopf, so konzentriere dich auf den linken kleinen Zeh und filtere das Gurren frühlingsstoller Tauben und das Rufen der Mauersegler heraus. MESHES OF THE AFTERNOON ...

Maya Derens Filme sind stumm. Ich erinnere mich, dass vor den visuellen Wahrnehmungen die Töne und Gerüche liegen - die Stimme und der Duft der Mutter. Durch Anschauung das Wesen der Dinge, die Optik der Welt zu erkennen und zu bewältigen, lernen wir erst später. Wiederholungen, der Rhythmus der Bilder, welcher Ansichten die Stabilität von Einsichten verleiht, Gedächtnisspuren, die sich irgendwann in Wissen verwandeln oder in Gesetzmäßigkeiten. Sich auf eine Unmittelbarkeit des Gesichtssinns zu besinnen, hieße die Befreiung von der eigenen visuellen Kultur, zu einem «Nullpunkt der sinnlichen Wahrnehmung» zurückzufinden. Die Kunst möchte diesen Raum der Entdeckungen öffnen, ist eine «Lehre über fremde oder verborgene Harmonien». Dem Ungesehenen, Ungehörten und Unertasteten künftig ein Tableau bereiten, spielerisch die Dominanz geläufiger Bild- und Klangvorräte brechen. Im Film bedeutet dies zunächst, narrative Strukturen aufzulösen.

Exponenten der filmischen Avantgarde in den zwanziger Jahren wie Dsiga Wertov mit seiner entfesselten Kamera, René Clair in ENTR'ACTE oder Buñuel / Dali in UN CHIEN ANDALOU waren eng verwandt mit den Nonkonformisten der Fotografie, die ein Neues Sehen propagierten. Man Ray arbeitete in beiden Medien: EMAK BAKIA. Das Erstasten der Grenzen, das Aufbrechen der Gesetze und Regeln, um in fremdartige Bildwelten vorzustossen, schuf gleichsam ein neues Regelwerk, das Kubisten und Futuristen vorbereitet hatten: die Dynamisierung des Bildes in der Auflösung geläufiger Perspektiven, Verfremdung der Dinge durch Fragmentarisierung und Verzerrung, experimentelle Techniken der Überlagerung von Bildschichten, Zeitlupe, Einzelbildschaltung etcetera. In jenen Experimenten begannen die Medien Fotografie und Film, sich der konventionellen Fesseln durch Gegenstand und Erzählung zu entledigen, und mit wachsendem Grad an Abstraktion etablierten sie sich als autonome Künste. Die Fotografie als «visuelle enzyklopädische Leistung», als blosses Dokument, wurde durch die eigenständige Kunst-Fotografie erweitert. Sie hatte sich von der Aufgabe der Realitätswiedergabe emanzipiert, das Abbild wurde zur selbstbewussten Bildfindung, zum Signum einer neuen Wirk-